



Trainer Georg Petzold mit seinen Schützlingen Waris-Isabelle Dodoh und David Ojo vom SCC Berlin.



Christoph Muche zeigte sich mit seinen Ergebnissen im Kugelstoßen und Speerwurf zufrieden.



Fan Helmut Eckhoff: „Ich komme immer gerne auf die Anlage, sehe tolle Wettkämpfe.“



Helmut Bultmann ist seit fast vier Jahrzehnten Kampfrichter für die LAV Zeven.

LAV-Nachwuchs vorne dabei

Organisatoren und Zuschauer mit Verlauf und Leistungen beim Pflingstportfest zufrieden

Von Manfred Krause

ZEVEN. Das 37. Nationale Pflingstportfest der LAV Zeven wurde zur erwarteten Spitzen-Veranstaltung, an der über 800 Sportler aus knapp 150 Vereinen teilnahmen. Auf der Sportanlage an der Kanalstraße boten nicht nur Top-Athleten an zwei Tagen starke Leistungen. Auch die Aktiven der Gastgeber mischten auf sportlich großer Bühne mächtig mit, holten Podest-Plätze.

„Helmut ist unheimlich beliebt im Verein, engagiert sich sehr. Dass er trotz der großen Belastungen noch Jahresbestleistungen schafft, ist schon aller Ehren wert“, lobte LAV-Vorsitzender Jens Dohrmann einen der Senioren seines Vereins. Das war im 200-Meter-

» Die äußeren Bedingungen waren top, das Feld nicht zu groß. Ich bin mit dem Ergebnis zufrieden. «

Christoph Muche, Speerwerfer

Finale nach dem Zieleinlauf einmal mehr zu sehen. Der 67-jährige Meier erhielt stehenden Applaus von der Tribüne, nahm Minuten später Glückwünsche von Jung und Alt entgegen.

Persönliche Bestzeit

„Das ist ein Wahnsinn“, strahlte Meier, der vor dem Start ein gutes Bauchgefühl hatte. „Ich fühlte mich gut. Der Start verlief perfekt. Und auf der Bahn hatte ich die jungen Läufer vor mir, hielt gut mit. Die Jungs erkennen meine Leistung an, gratulieren herzlich, das sind tolle Gesten“, freute sich der Heeslinger, der mit 27,25 Sekunden persönliche Bestzeit lief. „Das war zwei Zehntel Sekunden schneller als der Vorlauf“, bemerkte Meier, der dann auch noch über 100 Meter antrat, mit 13,45 Sekunden Siebter wurde.

„Ich möchte schon die 50-Meter-Marke knacken“, so Christoph Muche im Vorfeld zu seinen



Helmut Meier agierte im Wechselspiel als Kampfrichter und Sprinter. Im 200-Meter-Finale machte er letzte Kraftreserven frei, lief mit 27:25 Sekunden eine neue persönliche Bestzeit.

Fotos: Krause

Zielen im Speerwurf. Das gelang ihm mit 44,21 Metern nicht. Doch der 44-Jährige zeigte sich mit Platz sechs zufrieden. „Die äußeren Bedingungen waren top, das Feld nicht zu groß. Ich bin mit dem Ergebnis zufrieden“, unterstrich Christoph Muche. Das war beim Kugelstoßen ähnlich. Dort landete die Kugel bei 10,21 Meter, Rang fünf. „An guten Tagen schaffe ich schon die 10,50 Meter“, so Muche.

Und was machte der Nachwuchs? Dort starteten Anna Hilken, Safin Arshad (beide U 18), Janik Dohrmann und Joost Michaelis (beide U 20). Die Talente waren im Vorfeld vom Trainer-Trio Stefanie Lenz, Hans-Hermann Neblung und Rainer Dohrmann gut auf die Wettkämpfe Lauf, Sprung und Wurf vorbereitet worden.

„Anna ist gut drauf. Wir setzen auf den Dreikampf. Das ist ihre erste Saison bei den B-Juniorinnen und wird zum Schnupperjahr“, berichtete Neblung, der im Weitsprung Platz 13 (4,92 Meter) notierte. Im Dreisprung wurde es Bronze mit 9,72 Meter.

„Ich habe sehr gut trainiert, stehe nach zwei Saisonläufen voll

im Saft und habe klare Ziele, was die Ergebnisse angehen“, so Janik Dohrmann, der die 100 Meter unter 11,70 Sekunden laufen und im Weitsprung sieben Meter packen möchte. Im Vorlauf wurde er mit 11,84 Sekunden Zweiter. Dann folgte der Weitsprung.

„Janik muss angreifen, etwas riskieren. Das heißt, entweder weit oder übertreten. Die Lockerheit spielt zudem eine große Rolle“, so Coach Neblung, der nach fast jedem Sprung das Gespräch mit seinem Schützling suchte, Tipps gab und am Ende Platz zwei (6,32) notierte. Im C-Finale über 100 Meter wurde es Platz fünf (11,78). Die Ergebnisse Dreisprung (12,41/3.) und 200 Meter (23,57/4.).

Super Weite für Michaelis

„Das war technisch sehr gut, was Joost gezeigt hat. Die Belohnung war eine persönliche Bestleistung“, lobte Neblung seinen Schützling Joost Michaelis, der es im ersten Stoß gleich auf 13,79 Meter brachte. „Das war eine super Weite. Damit habe ich mich für die Landesmeisterschaft qualifiziert“, sprudelte es aus dem 18-Jährige heraus, der im Abitur-Stress steckt und sportlich eher kürzer trat. „Das Training musste ich aufgrund der Schule schon reduzieren“, so Michaelis. Und Safin Arshad lief über 800 Meter eine Zeit von 2:16,28 Minuten, durfte damit zufrieden sein.



Anna Hilken von der LAV Zeven zeigte sehr ansprechende Leistungen im Weit- und Dreisprung.



Kim Oerding (links) und Heike Kröger-Feldmann hatten zwei stramme Neun-Stunden-Tage in Sachen Erstversorgung zu absolvieren.



Joost Michaelis haute beim U 20 Kugelstoß-Wettkampf richtig einen raus, stieß mit 13,79 Meter persönliche Bestweite.



Das volle Programm absolvierte Janik Dohrmann (Nummer 653) im eigenen Stadion: 100 und 200 Meter, Weit- und Dreisprung.

3 Fragen an...

Jens Dohrmann, Vorsitzender der LAV Zeven



Die LAV Zeven gilt bei Athleten als Top-Adresse im Norden der

Republik. Wie sehen Sie das?

Wir sind schon führend, was das Pflingstportfest angeht. Und sorgen unter anderem dafür, dass sich die Athleten bei uns wohl fühlen. Es kommen immer wieder Deutsche Meister, streben Spitzenleistungen unter Top-Bedingungen an.

Am Ende der Veranstaltung erhalten Sie und Ihr Team von Sportlern, Trainern und Funktionären großes Lob. Ist damit nicht Stress vorprogrammiert, um es beim nächsten Mal noch optimaler zu machen? Stress ist

es nicht. Natürlich möchten wir immer etwas verbessern. Doch die guten Rückmeldungen und die phantastische Stimmung entschädigt für die ganze Arbeit des Teams.

Beim Zuschauer-Interesse ist noch viel Luft oben. Weshalb wird solch ein großes Event nicht besser angenommen?

Das Interesse der Zeven Bevölkerung hat wahrlich Steigerungspotential nach oben. Vielleicht müssten wir noch mehr Werbung über die lokale Presse machen. (mk)

